



Krumbacher Pfarrblatt

35. Jahrgang • Februar 2018 • Nr. 1

Ölbergandacht und Grabwache

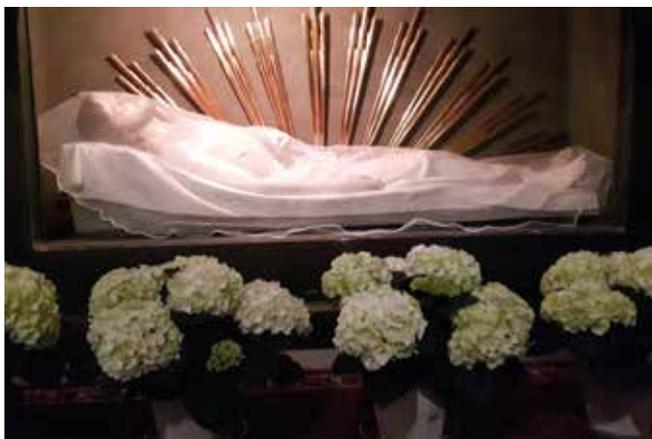
Bleibt hier und wacht mit mir!

Die Worte Jesus, die er zu seinen Jüngern gesprochen hat, nachdem er mit ihnen nach dem Abendmahl in den Garten Gethsemani gegangen ist: „Bleibt hier und wacht mit mir!“ (Mt 26,38)

Auch wir sind eingeladen, wach zu bleiben und zu beten. Wach zu bleiben für die Nöte, Sorgen und Ängste der Mitmenschen. Aber oft werden wir „müde“, wie die Jünger, weil wir uns machtlos fühlen gegenüber den schrecklichen Dingen in der Welt. „Lieber gar nicht hinschauen, was da alles schief läuft.“ Da brauchen wir auch jemand, der uns wachrüttelt und uns motiviert. Jesus sagt zu seinen Jüngern: „Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ (Mt 26,40-41)

Wir sind gefordert und aufgefordert, gerade auch im Gebet einen Beitrag zu leisten für eine bessere Welt. Denn die Kraft des Gebetes dürfen wir nicht unterschätzen! Jesus hatte Angst und in seiner Angst hat er zu Gott gebetet. „Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ (Mt 26,39)

Jesus sagt im Garten „JA“ zum Willen seines Vaters. Dieses Vertrauen, dass alles gut werden wird, wünsche ich uns auch für unser Leben.



**Pfarrer Mag. Herbert Schedl,
Msgr. Franz Grabenwöger und der
gesamte Pfarrgemeinderat
wünschen ein frohes und
gesegnetes Osterfest!**



Grabwache

Jesus im Grab.

Mit ihm ist die Hoffnung der Jünger begraben.

Die Hoffnung auf Erlösung, die Hoffnung auf bessere Zeiten. Jesus liegt im Grab. Und doch ist dieses Grab ein Zeichen des Glaubens.

Geheimnisvoll, gleichzeitig aber auch bestärkend.

Wir antworten im Gottesdienst auf das Geheimnis unseres Glaubens:

„Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir!“

Wir verkünden den Tod Jesu. Es ist ein Zeichen des Menschseins von Jesus.

Der Theologe, Thomas Söding, sagt dazu:

„Das Grab Jesu gehört zur Leidensgeschichte und zum Oster-evangelium. Es lässt an beides denken: dass Jesus der leidende Gottesknecht ist, der sein Leben für uns hingegeben hat, und dass dieser Gottesknecht der Sohn Gottes ist, in dessen Auferstehung unser aller Hoffnung begründet liegt. Das Grab ist ein Anstoß, den wir brauchen, um glauben zu können, und ein Geheimnis, das wir glauben, um leben zu können.“



Wort des Pfarrers

Liebe Schwestern und Brüder, die wir gemeinsam das Osterfest erwarten!

Das hohe Osterfest ist der unüberbietbare Höhepunkt jeden Kirchenjahres und lässt uns jedes Jahr neu staunen über die Größe Gottes und sein unendliches Erbarmen.

Viele christliche Zeichen und Symbole werden in den Osterliturgien verwendet und sind uns vertraut. Andererseits sind sie unauslotbar in ihrer spirituellen Tiefe und können uns dem Mysterium Gottes näherbringen.

Das Kreuz Jesu Christi:

Heiliges Kreuz ist die Bezeichnung für das Kreuz, an dem Jesus Christus den Opfertod für alle Menschen starb. Dieses Kreuz wurde angeblich im Jahre 325 von Kaiserin Helena in Jerusalem gefunden. Dieser Fund war auch der Anlass für den Bau der Grabeskirche. Nach einer Phase des großen Interesses und der leidenschaftlichen Volksfrömmigkeit geriet es wieder in Vergessenheit. Erst im Jahre 1099 nach der Eroberung Jerusalems durch die Kreuzritter wurden Teile wiedergefunden. Zur Zeit der Kreuzritter wurde das „Wahre Kreuz“ bei allen wichtigen Feldzügen und Schlachten mitgeführt. In der Schlacht bei Hattin (1187) erlitten die Kreuzritter eine vernichtende Niederlage und zugleich ging das Kreuz Christi für immer verloren.

Das Kreuz ist das Kennzeichen und Siegeszeichen für alle Christen. Es steht für die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen, die Jesus uns durch sein Leiden und Sterben erworben hat. Es gilt als Realsymbol für das Liebesgebot, wobei der senkrechte Balken die Gottesliebe ausdrückt und der horizontale Balken die Liebe der Menschen untereinander bezeichnet.

Im Laufe der Zeit war das Kreuz starken Wandlungen in der Form unterworfen. In unterschiedlichen Epochen wurden verschiedene Kreuzesformen bevorzugt. Die T-Form wurde als Petruskreuz bezeichnet. Die X-Form als Andreaskreuz. Eine besondere Form stellt das Franziskuskreuz dar. Es nimmt Bezug auf die 5 Wunden Jesu. Das Patriarchenkreuz mit den beiden Querbalken, die geistliche und weltliche Herrschaft bedeuten. Auch der Korpus weist Variationen auf. In der Romantik wird Jesus als der Sieger oft mit einer Krone dargestellt, in der Gotik oft als Leidender.

Bis heute löst das Kreuz Widerspruch und Verfolgung aus: „Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft (1 Kor 1,18)“.

Das Grab Jesu:

Das Grab, in das Jesus nach dem Kreuzestod gelegt wurde, wird in allen vier Evangelien beschrieben. Auch eine Kreuzwegstation hat die Grablegung Jesu zum Thema. Die alttestamentlichen Propheten erwähnen das Grab Jesu bereits Jahrhunderte vorher „Bei den Verbrechern gab man ihm sein Grab, bei den Ruchlosen seine Ruhestätte (Jes 53,9)“.

Die Weisen aus dem Morgenland bringen schon dem göttlichen Kind das Bitterkraut Myrrhe für das Begräbnis.

Das Grab wird als in den Felsen gehauen beschrieben. Es gehörte einem einflussreichen Mann namens Josef von Arimathäa, der es für das Begräbnis Jesu zur Verfügung stellt. Er bekommt vom Statthalter Pontius Pilatus die Erlaubnis dafür. Nun muss alles schnell gehen, denn das Paschafest beginnt bereits mit Sonnenuntergang. Der Leichnam Jesu wird mit Salben und Kräutern einbalsamiert und in Tücher gewickelt.

Das Grab wird mit einem riesigen Stein verschlossen. Auch die Feinde Jesu werden aktiv und erlangen vom Statthalter eine Wache für das Grab, sie befürchten, dass der Leichnam Jesu gestohlen werde.

Danach ein dramatischer Szenenwechsel: Das Erdbeben, die zu Boden fallenden Wachen, der Stein, der vom Grab weggerollt war, das leere Grab. Die Grabtücher sind nicht gestohlen worden. Sie waren das einzig weltlich wertvolle. Wer den Leichnam entwendet, nimmt ihn mit den Grabtüchern mit. Aber die Tücher sind da und der Leichnam ist weg. Die Tücher liegen in besonderer Weise beieinander, wie wenn Jesus gleichsam durch sie hindurch auferstanden wäre (vgl. Joh.20,7-8).

Begegnungen mit dem Auferstandenen:

Die Geschichte der Jünger von Emmaus (Luk 24,13-35) ist wohl die bekannteste der Begegnungen mit dem Auferstandenen. Eigentlich sind es 4 Begegnungen mit Jesus im Rahmen der Geschichte, die auch für jeden von uns möglich sind.

1. Begegnung im Alltag:

Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus sind so in Schmerz und Kummer vertieft, dass sie Jesus nicht gleich erkennen. Wird nicht gerade in Schmerz und Kummer Jesus mit uns sein?

2. Begegnung beim Bibelstudium:

Jesus legt ihnen die Schrift aus. Sie sagen darüber später: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss“. Jeder, der die Bibel liest, wird dort Jesus finden!

3. Begegnung bei der Feier der Eucharistie:

Sie erkannten Ihn als er das Brot brach. Jesus hat uns die Eucharistie hinterlassen, dass wir ihm dort begegnen und durch ihn gestärkt werden.

4. Begegnung im Zeugnis für Jesus:

Sofort machten sie sich auf den Weg, um den Jüngern von ihren Erfahrungen zu berichten. Auch sie selbst werden gestärkt durch das Zeugnis der Anderen. Jeder, der ein Glaubenszeugnis hört und dafür offen ist, erfährt eine Vertiefung seines Glaubens.

Frohe und gesegnete Ostern euch und allen euren Lieben wünscht

Pfarrer Herbert Schedl

Generation 50+

Als Pfarrgemeinderätin für die Seniorenpastoral möchte ich wieder recht herzlich zu unseren monatlichen Zusammenkünften einladen. Wir treffen uns am **2. Donnerstag im Monat um 14 Uhr zur Seniorenmesse**. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein im Pfarrhof mit der Jahreszeit entsprechenden Themen statt. Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich

Christine Kerschbaumer und Team

Oster-Rätsel

1										
2										
3										
4										
5										
6										

Setze die richtigen Begriffe in die weißen Kästchen ein. In der farbigen Spalte findest du das Lösungswort!

1. Was hat Jesus seinen Jüngern gewaschen?
2. Wie wird der Freitag vor Ostern genannt?
3. Was wird zu Beginn der Osternachtfeier entzündet?
4. Sprechen mit Gott.
5. Was wird zu Ostern bemalt?
6. Was macht der Kantor im Gottesdienst?

Krumbacher „Kolonie“



Das gibt es wirklich - und zwar in Form einer von uns im Jahr 2000 renovierten Kapelle eines abgewirtschafteten Bauernhofes hinten im Preintal bei Schwarzau im Gebirge.

Bei der jährlichen Fußwallfahrt nach Mariazell ist uns das kleine Gotteshaus aufgefallen und mit Erlaubnis des Forstamtes der Stadt Wien haben wir die Renovierung in Angriff genommen: Anstrich (Farbe gespendet von Otto Knezek), Dachreparatur vermittelt durch „Präsident“ Karl Heller, Gedenktafel und

Altartuch von den Familien Ostermann und Grabensteiner und betreut von unserer langjährigen Gastfamilie Grammelhofer.

Alljährlich dient unser „Auslandsstützpunkt“ als Gebetsstation auf dem Pilgerweg nach Mariazell und an einem Sonntag Nachmittag zur Maiandacht mit anschließender Jause bei Familie Mitterhofer oder Familie Grammelhofer.

Maiandacht heuer am Pfingstmontag, 21. Mai um 15.00 Uhr.

Franz Grabenwöger

Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach
Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit; alle Fotos zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Viktoria Koll, vikografik.at
DVR: 0029874(1224)

Warum Kirchenbeitrag?

Die tragende Säule der kirchlichen Einnahmen ist der Kirchenbeitrag.

Vor 1939 wurde die katholische Kirche Österreichs weitgehend aus dem „Religionsfonds“ (von Kaiser Joseph II. eingezogenes Kirchenvermögen) und durch staatliche Zahlungen finanziert. Hitler raubte der Kirche diese Möglichkeit und gewährte als Ersatz die Einhebung eines Kirchenbeitrages. Nach dem Krieg 1945 wurde dieses Kirchenbeitragssystem beibehalten.

Der Kirchenbeitrag war nie ganz unumstritten. Manche wollen ihn ersatzlos streichen weil sie meinen, die Kirche solle sich allein mit freiwilligen Spenden finanzieren. Andere wollen den Staat einschalten, um eine „Kultursteuer“ nach italienischem Vorbild einzuführen.

Auch wenn es der Kirche nicht immer leichtfällt, von ihren Mitgliedern das nötige Geld einzuheben, sollten wir das nicht dem Staat überlassen. Die Kirche würde sich dadurch in neue Abhängigkeit von Staat und politischen Machtverhältnissen begeben. Die Kirche in Österreich versteht sich seit Jahrzehnten als freie Kirche in einem freien Staat.

Folgende Meinungen und Argumente zum Thema Kirchenbeitrag sind immer wieder zu hören: **„Was hat der Glaube mit Geld zu tun?“** oder **„In der Bibel steht nichts vom Kirchenbeitrag!“** oder **„Die Kirche ist reich genug!“** und **„Wofür wird der Kirchenbeitrag verwendet?“**

Mit der Taufe werden wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. In einer Gemeinschaft ist es fair, die großen finanziellen Lasten gemeinsam zu tragen. Mit dem Kirchenbeitrag lassen sich die wichtigsten Ausgaben abdecken wie z. B.: die Gehaltszahlungen an Priester und Angestellte, die Erhaltung und Pflege der kirchlichen Gebäude (allein in unserer Pfarre wurden in den letzten Jahren über € 200.000,-- für die notwendige Instandhaltung von Kirche und Pfarrhof aufgebracht - dafür gab es 30 % Förderung aus Kirchenbeitragsgeldern); Kindergärten, Schulen, Altenheime, Bildungshäuser, Beratungsstellen, Krankenhäuser und Einrichtungen der Mission und der Caritas wie z. B. unsere Tagesstätte Lebenslicht oder die Pflegestation in Kirchschatz usw. All das wäre ohne die Mittel aus dem Kirchenbeitrag und die Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher nicht zu finanzieren.

Der Kirchenbeitrag beträgt 1,1 % vom Einkommen minus fixem Absetzbetrag (und gegebenenfalls weiterer Ermäßigungen). Außerdem können bis zu € 400,-- pro Person von der Steuer abgesetzt werden.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter in der Beitragsstelle Wr. Neustadt unter 050155-2030 erreichbar Montag bis Donnerstag, 8-19 Uhr, Freitag, 8-16 Uhr.

Alle Infos finden Sie auch unter: www.kirchenbeitrag.at

An dieser Stelle sei allen, die Ihren Kirchenbeitrag regelmäßig zahlen, herzlich gedankt.

Aus der Broschüre der Erzdiözese Wien „Es geht nicht nur ums Geld“ - Kirchenbeitrag in Österreich

Rumänienreise

Die Evangelische Pfarre Neunkirchen lädt ein zu einer Reise in die Heimat von Pfarrer Andrász Pál mit Flug und Bus vom 16.-23. Juli 2018 zum Pauschalpreis von € 1.170,- mit Moser Reisen.

Programme liegen in der Kirche auf.

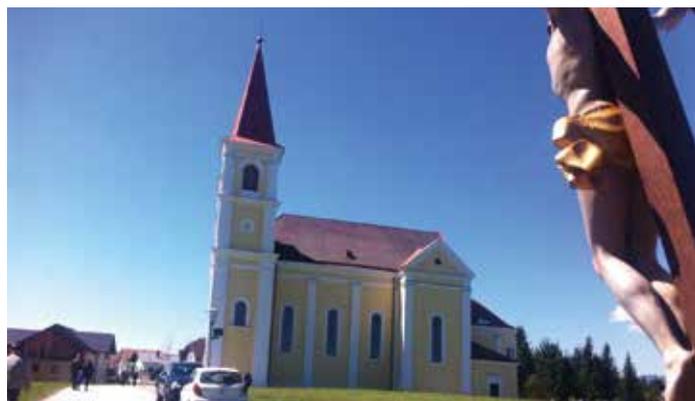
Wallfahrt nach Kaltenberg

Schon seit über 60 Jahren macht sich die Pfarre Krumbach zweimal im Jahr – am 1. Mai und am 1. Samstag im Oktober – auf den Weg nach Maria Schnee, Kaltenberg. Dabei wird beim Riegler-Heissenberger schon seit mehr als 55 Jahren Halt gemacht im Gedenken daran, dass Pfarrer Neumayer dort im Jahre 1945 das Allerheiligste versteckt hat, womit es vom Krieg verschont wurde.

Im ersten Wallfahrerheft aus dem Jahr 1985, welches vom damaligen Pfarrer Alois Schwarz mit den Vorbetern zusammengestellt wurde, steht folgendes:

„Wir haben uns heute wieder versammelt, unsere Wallfahrt zur Gottesmutter Maria Schnee zu verrichten. Wir wollen unsere Wallfahrt aufopfern, zum höchsten Lob und Preis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und besonders der allerseiligsten Jungfrau und Himmelskönigin Maria Schnee. Zur schuldigen Danksagung für alle durch ihre Fürbitte von Gott erhaltenen Gnadengaben und Wohltaten und um ihren mütterlichen Schutz und Beistand hierfür wieder zu erbitten.“

Bis ca. zum Jahr 1990 gingen wir auch wieder von Kaltenberg nach Krumbach zurück. Da die Schar auf dem Rückweg immer kleiner wurde und auch das Wetter sich nicht immer von seiner besten Seite zeigte, wurde auf den Rückmarsch verzichtet. Somit endet die Wallfahrt mit der Hl. Messe und dem gemeinsamen Mittagessen in Kaltenberg und nicht wie früher mit dem Schlusssegen in der Pfarrkirche in Krumbach.



Da im Mai die Erstkommunionkinder, deren Eltern und Paten sowie die FirmkandidatInnen und deren Paten besonders eingeladen werden, ist es immer sehr beeindruckend, wie viele sich auf den 4stündigen und nicht immer einfachen Weg machen. Auch die Biker sind immer gerne gesehene Teilnehmer der Wallfahrt.

Primär war und ist der Sinn der Wallfahrt Bitte und Dank für gute Ernte. Wallfahren ist aber auch „beten mit den Füßen“, es ist ein Unterwegssein mit und zu Gott. Wallfahren bedeutet auch entschleunigen, Abstand nehmen vom Alltagsstress. Mit jedem Schritt, den man geht, die Hektik ablegen, die Ruhe genießen, und Kraft tanken in der Stille und im Gebet. So sind alle eingeladen, sich am 1. Mai wieder auf den Weg zu machen, gemeinsam zu gehen, zu beten und dabei Kraft zu tanken für den Alltag.

Einteilung der Betstunden am Karsamstag

8.30 Uhr: Laudes

9.00 Uhr: Ponholz, Ponholzweg, Kreuzberg, Weißes Kreuz, Bundesstraße, Königsegg, Königseggstraße, Klostergasse, Alte Straße, Reingrub, Bürgerspital, Badgasse

10.00 Uhr: Kraxenberg, Unterhaus, Unterhaus-Au, Schlossstrasse, Kindweg, Edererweg, Waldweg, Hohe Brücke, Zöberau, Ransgraben

11.00 Uhr: Prägart, Feichten, Hosien, Hochhalt, Haselgraben, Sägemühle, Karlgraben, Mühlgasse, Sonnleitengasse, Hochneukirchenstraße, Löder, Fronleiten, Siebenlinden

12.00 Uhr: Marktstraße, Maierhöfenstraße, Tiefenbachstraße, Parkweg, Kaiserriegel, Erasmusweg, Puchheimergasse, Dammstraße, Jägersteig, Berggasse, Hochfeld, Fasangasse, Sportgasse, Schulgasse, Promenade, Schrammelgasse, Florianigasse, Kirchengasse, Birkenweg, Pfarrgasse, Lindengasse, Erlenstatt, Buchenweg, Am Anger, Feldgasse, Blumenweg, Zaoralekgasse

13.00 Uhr: Tiefenbach, Egg, Untertiefenbach

14.00 Uhr: Maierhöfen, Schaueregg, Zethoferweg, Knappenhofweg

von 12.00 - 14.00 Uhr Möglichkeit zur Beichte und Aussprache

**16.00 Uhr Zwergenkirche im Pfarrhof -
anschließend Speisensegnung**

Spielegruppe

Liebe Kinder, Mamas und Papas!

Wir laden euch herzlich zu unserer Spielegruppe ins Pfarrheim Krumbach ein.

Jeden Mittwoch (ausgenommen Ferien) treffen sich die „Gummibären“ und sammeln gemeinsam mit anderen spielerisch neue Erfahrungen. Für eine kleine gemeinsame Jause wird ebenfalls gesorgt.

Außerdem haben Eltern die Möglichkeit sich bei einem gemütlichen Kaffee auszutauschen.

In der Zeit von **9:00 bis 11:00 Uhr** steht auf unserem Programm:

- Singen
- Tanzen
- Spielen
- Basteln
- kleine Feste feiern
- Jausnen und
- jede Menge Spaß



Alle Kinder ab einem Jahr bis Kindergartenbeginn sind bei uns herzlich willkommen.

Nähere Informationen zu Terminen usw. unter:

0664/5186652
0660/4941416

Bernadette Schabauer
Rebecca Käfer



Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr, Freitag, 8.00 Uhr, Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr
Möglichkeit zur Beichte und Aussprache: Jeden Freitag von 18.00-19.00 Uhr (laut Wochenkalender)

Kanzleistunden: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30-11.30 Uhr

Freitag, 16. März

19.00 Uhr Bußandacht zum Thema: "Wo bist du Gott" - während und nach der Andacht Beicht- und Aussprachemöglichkeit auch bei einem auswärtigen Priester

Samstag, 17. März

9:00 bis 12:00 Uhr Kinderflohmarkt der Zwergenkirche in der Halle

Sonntag, 18. März - 5. Fastensonntag

9.30 Uhr Hl. Messe für die Anliegen der Marktgemeinde - zum Kirtag

14.00 Uhr Dekanatsfamilienkreuzweg auf den Kalvarienberg in Kirchsschlag

Dienstag, 20. März

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrhof

19.00 Uhr Alpha-Kurs

Sonntag, 25. März - Palmsonntag

9.30 Uhr Segnung der Palmzweige in der Marktstraße - Prozession zur Kirche – Eucharistiefeier

14.00 Uhr Kreuzweg von der Dammstraße zum Friedhof - gestaltet von der KMB

Mittwoch, 21. März

17.30 Uhr Firmtreff im Pfarrhof

Samstag, 24. März

17.30 Uhr Ministrantenstunde für alle Minis

Donnerstag, 29. März - Gründonnerstag

16.00 Uhr Ministrantenstunde - Probe für die Kar- und Osterliturgie

19.00 Uhr Abendmahlgottesdienst - Kommunionempfang unter beiden Gestalten

bis 21.00 Uhr Ölbergandacht mit den Teilnehmern des Alpha-Kurses

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache

Freitag, 30. März - Karfreitag

14.30 Uhr Kreuzwegandacht

15.00 Uhr Gedenkminute zur Todesstunde Christi

19.00 Uhr Karfreitagliturgie

bis 21.00 Uhr Grabwache mit dem Seniorenchor

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache

Unsere Ratschenkinder sind am Karfreitag und Karsamstag im Markt und in den Rotten unterwegs um uns das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus zu verkünden

Samstag, 31. März - Karsamstag

8.30 Uhr Laudes

ab 9.00 Uhr Betstunden der Rotten laut Einteilung im Schaukasten

12.00 - 14.00 Uhr Beicht- und Aussprachemöglichkeit

16.00 Uhr Zwergenkirche im Pfarrhof mit anschließender Speisensegnung

20.00 Uhr OSTERNACHTFEIER - Auferstehungsprozession mit allen Vereinen - Speisensegnung - Verteilen der gesegneten Ostereier durch den PGR

Sammlung für die Kirchenheizung im Gottesdienst

Sonntag, 1. April - Ostersonntag

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hochamt mit dem Gemischten Chor und Bläsern nach beiden Hl. Messen Sammlung für die Kirchenheizung durch den PGR

20.00 Uhr Entzünden der Osterfeuer

Montag, 2. April - Ostermontag

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Familienmesse mit rhythmischen Liedern

Sonntag, 8. April - Weißer Sonntag

9.30 Uhr Hl. Messe mit rhythmischen Liedern - Tauf-erneuerung der Erstkommunionkinder und ihren Paten

Donnerstag, 12. April

14.00 Uhr Seniorenmesse

von 15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Freitag, 13. April

19.00 Uhr "Patentreff" der Firmlinge

Samstag, 21. April

17.30 Uhr Ministrantenstunde für alle Minis

Dienstag, 24. April

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrheim

Dienstag, 1. Mai

7.00 Uhr Fußballfahrt nach Kaltenberg/Maria Schnee

11.30 Uhr Hl. Messe in Maria Schnee gestaltet als Familienmesse mit rhythmischen Liedern

Donnerstag, 3. Mai

14.00 Uhr Seniorenmesse mit Krankensalbung

anschließend Muttertagsfeier im Pfarrheim

von 15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Samstag, 5. Mai

8.00 Uhr Firmausflug nach Wien

Sonntag, 6. Mai

9.30 Uhr Florianimesse in der Pfarrkirche gestaltet von unserem Musikverein

19.00 Uhr Maiandacht bei der Rosenkranzkapelle der Fam. Winkler in Egg - gestaltet von der KMB und einem Harfenensemble

Montag, 7. Mai

19.00 Uhr Bittprozessionen vom Holzplatz in Unterhaus in die Zöberau zur Liebfrauenkapelle der Fam. Dopler - Feldmesse

Dienstag, 8. Mai

19.00 Uhr Bittprozession von der Kirche zur Holzbauer-Kapelle - Feldmesse

Mittwoch, 9. Mai

19.00 Uhr Bittprozession von der Kirche zum Wegkreuz Riegler-Heissenberger - Feldersegnung - Vorabendmesse in der Kirche

Donnerstag, 10. Mai - Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Erstkommunionfeier

Freitag, 11. Mai

19.00 Uhr Maiandacht gestaltet von der FF-Weißes Kreuz im Klostergarten Weißes Kreuz

Samstag, 12. Mai

17.30 Uhr Ministrantenstunde für alle Minis

Freitag, 18. Mai

19.00 Uhr Maiandacht gestaltet vom MGV bei der Kapelle in Zöbersdorf

Sonntag, 20. Mai - Pfingstsonntag

7.30 Uhr und 9.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 21. Mai - Pfingstmontag

7.30 Uhr und 9.30 Uhr Hl. Messe
15.00 Uhr Maiandacht in Preintal

Mittwoch, 23. Mai

17.30 Uhr Firmtreff

Samstag, 26. Mai

9.00 Uhr Fußwallfahrt nach Bad Schönau
11.00 Uhr Hl. Messe in der Bergkirche

Sonntag, 27. Mai

9.30 Uhr Feuerwehrmesse am Weißen Kreuz
15.00 Uhr Maiandacht im Museumsdorf

Dienstag, 29. Mai

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrheim

Mittwoch, 30. Mai

19.00 Uhr Vorabendmesse zu Fronleichnam

Donnerstag, 31. Mai - Fronleichnam

9.00 Uhr Fronleichnamsprozession in den Holzer-Park - Hl. Messe

Freitag, 1. Juni

17.00 Uhr Generalprobe für die Firmung

Samstag, 2. Juni

10.00 Uhr Pfarrfirmung mit Propst MMag. Markus Grasl CanReg von Stift Reichersberg
17.30 Uhr Ministrantenstunde für alle Minis

Sonntag, 3. Juni

9.30 Uhr Hl. Messe im Musikerheim - Tag der Blasmusik

Sonntag, 10. Juni

9.30 Uhr Hl. Messe im Musikerheim - anlässlich 40 Jahre Seniorenbund Krumbach
ab 16.00 Uhr Pfarrheuriger gestaltet von den Ministranten

Donnerstag, 14. Juni

9.00 Uhr Seniorenwallfahrt nach Maria Lanzendorf

Dienstag, 26. Juni

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrheim

Saturday Night Spirit

Am Samstag, dem 24. Februar, feierten wir in Krumbach die Saturday Night Spirit Jugendmesse. Eine, für Jugendliche ansprechende, Heilige Messe mit anschließendem eucharistischen Segen. Über 300 Gottesdienstbesucher konnten gezählt werden. Der Bundesjugendseelsorger Pater Darius sprach vor allem die Firmlinge an, dass sie Gott in ihr Leben einladen sollen und den Heiligen Geist darum bitten können, in ihrem Leben zu wirken.

Berührende Musik und besondere Lichteffekte sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Kirche. Wer Lust bekommen hat, eine Saturday Night Spirit – Messe zu besuchen, auf www.saturdaynightspirit.com findet man alle Infos darüber!



Einladung



Wir bereiten uns mit allen Sinnen und spielerisch auf das Osterfest vor.

Es darf lebendig mitgesungen, aktiv mitgemacht und auch eine kleine Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

am Karsamstag um 16 Uhr im Pfarrhof